



Kg 4691, 4^o
(vol. I)

Pa. 12
6.

Abdruck,

Des, von der

Römischen Kayserli-
chen Majestät

Auf Ihre

Königlichen Majestät
in Preussen

Reichs-Lande,

ertheilten PRIVILEGII

DE NON APPELLANDO ILLIMITATI.

De Dato

Wien den 3 ten Maji 1746.

Handwritten text in Gothic script, including the title "DE NON APPELLANDO LIMITATI" and the name "FRANCIS RIVILEGII".

Fragment of text from the adjacent page, including the words "ph", "ner", "off", "wo", "ein", "gef", "un", "un", "mi", "che", "vor", "W", "spr", "dick".





Wir Franz, von Gottes Gnaden, Erwehltter Römischer Kayser / zu allen Zeiten Mehrer des Reichs, in Germanien und zu Jerusalem König/ Hertzog zu Lothringen und Bar/ Groß-Hertzog zu Toscana / Hertzog zu Calabrien / Geldern/ Montferat/ in Schlessen zu Teschen/ Fürst zu Charleville/ Marggraff zu Pont à Mousson und Nomeni/ Graff in Province/ Vandemont/ Blanckenberg/ Zutphen/ Saartwerden, Salm/ Falkenstein ꝛ. Bekennen für Uns / und Unsere Nachkommen/ am Heil. Röm. Reich/ öffentlich/ mit diesem Brieff/ und thun kund allermänniglich: Wie wohl Wir / aus Römisch. Kayserlicher Höhe und Würdigkeit/ dar ein Uns der Allmächtige/ nach seinem Göttlichen Rath und Willen/ gesetzt hat/ auch aus angestammter Güte und Milbigkeit/ allen und jeden Unsern und des Reich Churfürsten/ Fürsten Ständen und Mitgliedern/ auch Unterehanen und Gereuen/ Unsere Gnade mitzutheilen geneigt; So ist doch unser Gemüth mehr und begierlicher bewogen/ diejenigen/ welche Uns und dem Heilichen Reich als vorderste ansehnliche Churfürsten/ Stände und Mitglieder/ die Würde und Sorgfältigkeit desselben/ mit getreuen Rath und erspriechlichen Diensten helfen tragen/ vor andern mit Unserm Kayserlichen besondern Freyheiten zu versehen.

Wann Uns nun der Durchlauchtigste Großmächtige Fürst/ Herr **Friedrich**/ zu Preussen König/ Marggraf zu Brandenburg/ Souverainer Herzog von Schlesien/ zu Magdeburg/ zu Stettin/ Pommern/ der Cassuben und Wenden/ auch zu Mecklenburg Herzog/ Burggraf zu Nürnberg. und Fürst zu Halberstadt/ Minden/ Camin/ Wenden/ Schwerin/ Raseburg/ Ost-Friesland und Meurs/ Prinz von Oranien und Neuchatel/ Souverainer Graf von Glas/ Graf zu Hohenzollern/ und Schwerin/ des Heil. Röm. Reichs Erz-Cämmerer und Churfürst/ Unser besonders lieber Freund/ Vetter und Bruder/ zu vernehmen gegeben/ wie zwar Unsers Vorfahrers an der Kayserlichen Regierung. Weyland Herrn Leopoldi Maj. und Ebd. Christ-mildesten Andenkens/ im Jahr Siebenzehnen Hundert und Zwey/ den Sechszehenden Decembris/ dem Königl. und Chur-Hause Brandenburg auf alle dessen ausser der Chur bestehende Reichs-Länder/ ein auf Ein Hundert Markt löthigen Goldes scharf verpöntes Privilegium de non appellando extensum dabm verlichen/ daß von Ihren Land. Hof- und Apellations Gerichten/ an Unsere und des Reichs Höchste Gerichte/ in causis possessorii/ wo das petitorium vorbehalten ist/ schlechterdirts nicht/ in causis petitorii aber anders nicht/ als wenn die anfängliche Klage und Haupt-Stuhl die Summa von Zwen Tausend Fünf-Hundert Gold Gulden übersteiget appelliret noch sich sonst be-uffen werden solle/ gänglich in keine Weise noch Wege/ So haben sich dennoch von Zeit zu Zeit noch immer Zand- und Gewinn-süchtige Freveler und deren Helfferer/ gefunden/ die jenem/ und dem jüngern Reichs-Abschiede zuwieder/ bald unter dem erdichteten Vorwand oder Nahmen von so betrübten unheilbaren Nullitäten/ bald unter dem Vorgeben/ daß es um Jura zu thun/ die keine Estimacion litten/ solch theur erworbenes Kayserliches Privilegium zu eludiren gesucht/ ja sie haben so gar die/ allein zum Besten des Königl. und Chur-Hauses Brandenburg/ auf die anfängliche Klage und Haupt-Stuhl (damit nemlich keine zufällige Puncten mit in computum kommen sollen) in causis petitorii rebringire Summa von Zwen Tausend Fünf-Hundert Gold Gulden wieder dasselbe/ und hingegen zu ihrem vermeintlichen Vortheil/ verwegentlich allegiren wollen/ wann etwa die anfängliche Klage zwar Summam Privilegii übertroffen/ die Summa des angeblichen Gravaminis hingegen nur etwan Fünf-Hundert Thaler betragen/ mithin das mehrere des Haupt-Stuhls ihnen würcklich zuerkannt worden: Und wegen des wahren Werths eines

eines Reichs. Gold. Guldens nach heutiger Münz / sey gleichfalls
öfters Zweifel entstanden / wodurch dann die Würckung des Kap-
fettlichen Privilegii merklich erschweret / zwischen einen jezeitigen
Höchsten Reichs Ober Haupt selbst / und Seiner Königlich. Preus-
sischen Majestät als Churfürstens zu Brandenburg Liebden / Regie-
rungs. Vorfahren / zuehero mannigfaltige beschwerliche Irungen
erregt / die Gottgefällige Justiz gehemmet / und die Parteyen in
vergebliche schwere Unkosten gesetzt worden. Es wäre ferner Sei-
ner des Königs in Preussen Majestät. als Churfürsten zu Branden-
burg Liebden, die Handhabung schleuniger gleichdurchgehender guter
Justiz / als die vorderste Sütze einer wolgefahten Landes Regie-
rung / in allen Dero von Gott in und außser des Heiligen Römischen
Reichs anvertraueten Königreich und Provinzien, sorgfältigst von
Selbst angelegen: Zu dem Ende nicht nur Dero Landes-Regierun-
gen / Hof Gerichte und Cammer. Collegia, mit tapferen gelehrten
Männern / Adeltichen und Bürgerlichen Stands / gungsam besetzt
und daneben / wie Reichs. kündig / verschiedene statliche Juristen-
Facultaten und Schöffsen. Stühle vorhanden / sondern auch zur
Bequemlichkeit und Beilen derer / die sich durch Urtheile je graviret
zu seyn vermeynen möchten / nach Erheischung des Reccelus Imperii
novissimi, loco Revisionis, noch ein eigenes Ober-Appellations-
Gericht in Dero Residenz angeordnet / so dann über alle diese Di-
calkeria eine besondere strenge allgemeine Ober-Aufsicht dergestalt
verfüget / das daran nicht leicht etwas auszuliegen / weder hinzuzu-
thun seyn möge. Und Uns daher gedachte des Königs in Preussen
Majestät als Churfürsten zu Brandenburg Liebden / geziemend
erluchet / Ihro und Dero sammentlichen Nachkommen an der Regie-
rung, als Churfürsten zu Brandenburg, ein generales Privilegium
de non appellando illuicatum, auf alle Dero außser der Chur
besitzende Reichs. Lande / und Nahmentlich auf die Herzogthümer
Magdeburg, Cleve und Hinter Pommern / auf die Fürstenthümer
Halberstadt / samt darzu incorporirten Graffschaften und Landen /
dann Minden / Camin und Neurs / wie auch die Graffschaften
March, Ravensberg und Tecklenburg / nach dem Tenor des bereits
habenden Stettinischen / und mit Inserirung dieser Provinz / zu er-
thellen.

Gleichwie Wir nun angesehen solche Seiner Königl. Maje-
stät in Preussen als Churfürstens zu Brandenburg Liebden / ziem-
liche Bitte / anbey die besondere Freundschaft und Hochachtung / so
Wir gegen Seine Königl. Majestät tragen / an Tag zu legen ge-
meiner seind / auch erwogen haben die nützliche Dienste / so Die-
selbe Uns und dem Heiligen Römischen Reich in viele Wege wohl
thun mögen und wollen ;

Also haben Wir mit guter Vorbedachtung/ wohlbedachtem
Muth und rechtem Wissen/ als jeso Regierender Römischer Kayser/
ermeldter des Königs in Preussen Majestät/ als Churfürstens zu
Brandenburg Liebden/ Dero Leibes Lebens Erben/ und sämtlicher
Regierenden Nachfolgern an denen ausser der Chur in habenden/
vom Heiligen Römischen Reich Lehenrührig/ oder sonst den selben
zugethanen Reichs-Landen/ und namentlich die Herzogthümer
Magdeburg, Cleve/ Hiner-Pommern/ mit eingeschlossen die
Stadt Stettin/ samt zugehörigen District. Die Fürstenthümer
Halberstadt/ (samt darzu incorporirten Graffschaften und Landen)
Minden, Samt/ Meurs/ ungleichen die Grafftschaften March
Ravensberg und Tecklenburg/ solch Privilegium des nicht Appellirens
von ihren Urtheilen/ Decreten/ Erkändnissen und Abschieden/
so Sie bey Dero Landes-Regierungen/ Hof-Geichten/ Cam-
mer-Collegiis, und Ober-Appellations-Gericht sprechen/ er-
theilen und publiciren lassen/ auf den Fuß/ wie Ihre/ als Chur-
fürsten/ in Dero-Chur-Landen/ und als Herzogen zu Stettin/ in
Dero Stettinischen Landen/ solch Privilegium de non appellando
zukommer/ ertheilet und bewilliget.

Wir ertheilen/ bewilligen/ und erstrecken auch Seiner Kö-
niglichen Majestät in Preussen/ als Churfürsten zu Brandenburg
Liebden/ solches Privilegium illimitatum auf oftgemeldte Dero
ausser der Chur besitzende Reichs-Lande/ von Römisch Kayserlicher
Macht-Vollkommenheit hiermit wissenschaftlich in Kraft dieses Briefs/
also/ daß von keinem Bey- oder End-Urtheil/ Erkändnissen/
Decreten und Abschieden/ so in Nahmer Seiner Majestät des Kö-
nigs in Preussen/ als Churfürstens zu Brandenburg Liebden/ oder
Dero Männlichen Leibes- Legens- Erben und Nachkommen in
gedachten Dero gesamttem/ ausser der Chur/ im Römischen Reich
belegenen Landen/ von Dero Dicasteriis gesprochen und eröfnet
worden/ in allen Sachen/ durch Niemand/ in was Würden/
Stand oder Besen er sey/ weder an Uns/ Unsere Nachkommen
am Reich/ oder Unser Kayserliches Cammer Gerichts/ noch Jemand
anders/ appelliret/ suppliciret/ queruliret/ noch reduciret/ wer-
den solle/ oder möge/ in keine Weise/ sondern Seiner Königlichen
Majestät in Preussen/ als Churfürsten zu Brandenburg Liebden/
und Dero Nachkommen Erkändnisse/ Urtheile/ Decreten und
Abschiede sollen ganz kräftig und mächtig seyn/ sters bleiben und
vollstreckt werden.

Meynen/ setzen/ ordnen und wollen auch/ daß solches des
Königs in Preussen Majestät/ als Churfürstens zu Brandenburg
Liebden/ und Dero Nachkommen gegebenes Privilegium des nicht
Appel-

Appellirens kräftig und beständig fern/ und Dero Männliche Lei-
bes/ Lehens/ Erben/ und sämtliche Nachkommen an der Regierung/
in mehr erwehnten Dero Römischen Reichs Landen/ sich desselben
erfreuen/ genießen/ und würcklich gebrauchen mögen/ von Uns/
Unsren Nachkommen am Reich/ Römischen Kaysern und Königen/
und sonstigen Männiglich/ daran ungetretet und ungehindert.

Wir wollen auch allen beschriebenen Rechten und Reichs Ord-
nungen/ so dielem Unserm Kayserlichen Privilegio zuwider fern
mögen/ so viel des Königs in Preussen Majestät als Churfürsten
zu Brandenburg Liebden/ und Dero Nachkommen in mehr gedach-
ten aussere der Chur besitzenden Reichs Landen betrifft/ derogiret
haben. Derogiren Deuentselben allen/ setzen und erklären aus
rechten Wissen und Römisch-Kayserlicher Macht und Vollkommen-
heit/ daß solches alles wieder dieses Privilegium keine kraft noch
Würckung haben/ und demselben zu keinem Abbruch und Nach-
theil gereichen solle.

Da auch hierüber durch Jemand von Seiner Königl. Majestät
in Preussen/ als Churfürsten zu Brandenburg Liebden/ und Dero
Nachkommen/ Erkändnissen/ Urtheilen/ Decreten, oder Abstehe-
den/ Appellation, Supplication, Redaction, Querel, oder sonst
einige Berufung/ wie die Nahmen haben mögte/ beicheben; So
sollen Sie denen zu deferiren nicht schuldig seyn/ auch von Uns/ Un-
seren Nachkommen am Reich/ und denen höchsten Reichs Gerich-
ten/ nicht angenommen/ noch darüber inh. birtet werden; Und da
derselben ein oder mehr/ vielleicht aus Unwissenheit oder Vergessen-
heit/ angenommen würden; So setzen/ ordnen und wollen Wir
doch/ daß solches diesem Kayserlichen Privilegio unachttheltig und
unabbrüchig/ auch dieselbige Appelation, Redaction, Querel, Sup-
plicirung/ Berufung, und was darauf gehandelt und sürgenommen/
ipso facto gang krafftlos/ untüchtig und nichtig seyn solle/ daß Wir
auch alles und jedes aus obbestimmter Unserer Kayserlichen Macht/
Vollkommenheit/ und rechtem Wissen/ jetzt als dann/ und dann als
jetzt/ untüchtig erkennen/ erklären/ cassiren, annulliren und verhinde-
ren/ in der besten Form/ als Wir das thun mögen.

Und gebieten darauf allen und jeden Churfürsten/ Fürsten/ Geist-
und Weltlichen/ Prälaten/ Grafen/ Freyen/ Herren/ Ritteren/ Knech-
ten/ Land-Marschällen/ Landes-Hauptleuten/ Land Vögten/ Haupt-
leuten/ Bigdomen/ Vögten/ Pfligern/ Berwiesern/ Amtleuten/ Land-
Richteren/ Schultheissen/ Bürgermeistern/ Richtern/ Rathen/
Bürgern/ Gemeinden/ und sonst allen anderen/ Unseren und des
Reichs-Untertanen und Getreuen/ überhaupt/ und allen denen
und

Die an Seine Königliche Majestät in Preussen/ als Churfürsten zu Brandenburg Liebden/ in Dero Reichs-Landen verordneten Dica-sterien zu schaffen haben/ in was Würden/ Stand oder Wesen die seynd/ vornemlich aber jetzigen und künfftigen Unseren Reichs-Hof-Raths-Präsidenten, Cammer-Richtern/ Rächen und Verfügeren derer beyden höchsten Gerichte im Heiligen Römischen Reich ernstlich und vestiglich mit diesem Brief/ und wollen/ daß Sie bemeldtes Königes in Preussen Majestät/ als Churfürsten zu Brandenburg Liebden, und Dero Männliche Leibes-Lebens-Erben/ und übrige Nachkommen/ in oft erwehnten Dero ausser der Chur im Heiligen Römischen Reich besitzenden Landen/ an solchem Ihrem Gebrauch dieses Unsers Kayserlichen Privilegii de non appellando illimitati, nicht irren/ noch verhindern/ sondern Sie dabey rubiglich bleiben/ und desselben gebrauchen und genieffen lassen/ als lieb einem jeden seye Unsere und des Reichs schwere Ungnade/ und dazu eine Pœn, nemlich Ein-Hundert Markk löbigen Goldes/ zu vermeiden/ die ein jeder/ so oft er freventlich darwieder thäte oder handete/ halb in Unsere und des Reichs Cammer/ und den andern halben Theil Seiner Königl. Majestät in Preussen/ als Churfürsten zu Brandenburg Liebden/ oder Dero Erben und Nachkommen/ so hierwieder befehliget würden ohnmachlässig zu bezahlen verfallen seyn solle.

Mit Urtkund dieses Briefs/ besiegelt mit Unserm Kayserlichen anhangenden Inseigel/ der geben ist zu Wien/ den Ein- und Dreyssigsten Tag Monaths May/ nach Christt Unsers lieben HERN und Seeligmachers Gnadenreichen Geburt/ im Siebenzehnen-Hundert Sechs- und Bierzigsten/ Unsers Reichs im Ersten Jahre.

Franz.

V. L. E. Graff Colloredo.

Ad Mandatum Sac. Cæs. Majestatis proprium.

Andreas Moehr.



Kg 469i (1)
4°

HS-Abt.

1018

1011

Abdruck,

Des, von der

Römischen Kayserli-
chen Majestät

Auf Thro

chen Majestät
Preussen

hs. Bande,

PRIVILEGII
LLANDO ILLIMITATI.

De Dato

n 3 iten Maji 1746.

